



Vom Schaufenster-Wettbewerb der UHRMACHERKUNST

(siehe auch nächste Seite)

Das mit einem der 50-Mk.-Preise ausgezeichnete Schaufenster „Reiseuhr“. Einsender: Bruno Beist (Magdeburg)

Zum Schaufenster „Reiseuhr“: Das Fenster ist vollkommen mit weißem Schirting ausgekleidet. An den Seitenflächen befindet sich das Werbeplakat, das mit einem 10 cm breiten, grün-roten Rand versehen wurde. Der Hintergrund wird durch die angedeutete Bahnhofshalle (graue Wasserfarbe) und den Bahnbeamten ausgefüllt. Etwa 20 cm von der Rückwand entfernt steht endlich der etwa 70 cm hohe Reisende, der durch sein nicht gerade intelligentes Aussehen seinen Aerger über den davonrollenden Zug (wobei nur der letzte Wagen mit Schlußscheibe im Querschnitt angedeutet ist) zur Schau trägt. Der noch auf der Rückwand angebrachte Vers trägt gleichfalls dazu bei, die Aufmerksamkeit des Publikums auf das Schaufenster zu lenken.

Das einzig Störende ist der fehlende Abschluß des Fensters. Dies Uebel ließ sich aber nicht beseitigen, da die Plätze hinter dem Fenster als Arbeitsplätze dienen, die sonst zu stark verdunkelt wären.



Das mit einem der 50-Mark-Preise ausgezeichnete Schaufenster „Blickfang 3“. Einsender: Josef Hoffmann (Sinzig a. Rhein)



Anträge zur Reichstagung

Außer den in Nr. 28 bereits veröffentlichten Anträgen sind weiter folgende bei uns eingegangen:

Die Reichstagung wolle beschließen, daß der Zentralverband infolge der Not und schweren Finanzlage der gesamten Heim-uhrmacher im Uhren- und Goldwarengewerbe beauftragt wird, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß diesen kleinen Handwerkern durch Gewährung von langfristigen Personalkrediten oder einer anderen Nothilfe geholfen wird. (Oberschlesien.)

Die Reichstagung wolle beschließen, daß der Vorstand des Zentralverbandes beauftragt wird, die Vorarbeiten zur Errichtung eines Erholungsheimes für kranke oder erholungsbedürftige Uhrmacher vorzunehmen, um eine solche Erholungsstätte zu schaffen. (Oberschlesien.)

Die Reichstagung wolle beschließen, daß der Zentralverband für die Aufrechterhaltung der Sonntagsruhe eintritt, da Versuche gemacht werden, die Sonntagsruhe nach und nach zu beseitigen. Die Oberschlesischen Uhrmacher und Goldschmiede stehen auf dem Standpunkt, daß jede Durchbrechung der Verordnung über die Sonntagsruhe unangebracht ist. (Oberschlesien.)

Die Reichstagung wolle beschließen, daß der Zentralverband bei den maßgebenden Stellen dahin wirkt, daß für Inventur- oder Räumungsausverkäufe wie für Ausverkäufe überhaupt für unser Gewerbe keine Erlaubnis erteilt wird, da Ausverkäufe und ähnliche Veranstaltungen unserem Gewerbe keinen Nutzen bringen. (Oberschlesien.)

Die Reichstagung wolle beschließen, daß der Zentralverband mit einer Haftpflichtversicherung einen Vertrag abschließt, wodurch jedes Mitglied des Zentralverbandes gegen Schäden versichert ist, die durch daß Ohrlochstechen entstehen können. (Oberschlesien.)

